

Der Standard, 22.4.1997

Hagenberg – In Kooperation von Oberösterreichischer Landesregierung, Kepler-Universität Linz, Wirtschaft und Gemeinde wurde die Konzeption des Hagenberger Technologiezentrums entwickelt. Der Schlüssel zum Erfolg war und ist die Verknüpfung von drei gleichermaßen essentiellen Stützen: Forschung & Entwicklung, Lehre sowie der Anspruch einer wirtschaftsrelevanten Umsetzung.

Der erste Schritt war die Ansiedlung des RISC – Research Institute for Symbolic Computation – eines Forschungsinstituts der Kepler-Universität unter der Leitung von Professor Bruno Buchberger. Den zweiten Eckpfeiler stellt die hier angesiedelte Fachhochschule mit den beiden Lehrgängen „Software Engineering“ sowie „Medientechnik und -design“ dar. Der Lehrbetrieb wurde 1993/94 aufgenommen. Geplant ist ein Endausbau bis zum Jahr 2000 mit 360 Studienplätzen.

Die dritte Säule sind die derzeit 26 Firmen aus dem Softwarebereich. Ihre Funktion ist – im Dialog mit den Wissenschaftlern – auf Anwendungsorientiertheit und Praktikabilität von Forschungsergebnissen zu achten. Der Aktionsradius des Technologiezentrums reicht somit von Grundlagenforschung über Ausbildung, Software-Entwicklung, Zugang und Nutzung des Datenhighways, Telearbeitszentrum bis hin zu Synergieeffekten, die sich aus dieser engen Kooperation ergeben. (tw)